

mitzuwirken, daß dort die Vorstellungen ebenso gründlich beraten und in den nachfolgenden Vollversammlungen der LPG sowie in der Belegschaftsversammlung des VEG beschlossen wurden.

Kooperation nicht im Selbstlauf

Dieses Herangehen führte zu einem beträchtlichen Aufschwung bei der Verbreitung und Vertiefung der kooperativen Beziehungen. Es setzte sich bei den Genossenschaftsmitgliedern und Landarbeitern sowie bei den leitenden Kadern die Erkenntnis durch, daß sich die Entwicklung der Kooperation nicht im Selbstlauf vollzieht und daß die Kooperation nicht vom Standpunkt einseitiger, gegenwärtiger ökonomischer Interessen der LPG betrachtet werden darf. Es wurde das Verständnis geweckt, daß man nicht mit vielzweigig organisierten „Groß-LPG“ zu industriemäßiger Produktion kommt, daß die Kooperation der Weg und die industriemäßige Produktion das Ziel ist. Eine wesentliche Hilfe dabei war der im vergangenen Jahr vom Sekretariat und der Produktionsleitung eingerichtete Konsultationsstützpunkt in Eutzsch. In ihm wird anschaulich der Stand der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages in der Landwirtschaft dargelegt.

Nachdem ab 1. Januar 1972 alle LPG, das VEG und die GPG zur kooperativen Bewirtschaftung ihrer Nutzflächen übergegangen waren, stellte sich das Sekretariat auf die neuen Anforderungen an die Parteiarbeit ein. In Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen bildeten wir in der kooperativen Abteilung Pflanzen Produktion Eutzsch-Rackith-Seegrehna eine selbständige Grundorganisation. In den anderen sechs kooperativen Abteilungen bildeten wir Parteilgruppen, um den Parteeinfluß zu |

sichern und zu erweitern. Ihre Aufgabe sehen wir unter anderem darin, die Vielzahl von Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Konzentration und Spezialisierung in der pflanzlichen und tierischen Produktion sowie bei der Herausbildung spezialisierter Produktionseinheiten ergeben, in ihren Kollektiven zu beraten und die Fragen dazu zu beantworten.

Das betrifft zum Beispiel die hin und wieder noch auftretende Ideologie vom abgerundeten Betrieb oder die Meinung einzelner LPG-Vorsitzender, Leiter einer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion zu werden, wäre eine Degradierung, oder in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion müsse man die Vergütung nivellieren und dort durch eine neue Preisbildung für pflanzliche Produkte die Rentabilität gewährleisten.

Aus allen diesen Gründen konzentriert das Sekretariat der Kreisleitung alle gesellschaftlichen Kräfte auf die Festigung der in unserem Kreis entstandenen kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion. Wir stellen die politische Massenarbeit darauf ein, daß sich mit dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden die Art und Weise der Produktion sowie die Arbeits- und Lebensgewohnheit der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter der VEG verändern. Sie müssen sich oftmals für eine völlig neue Tätigkeit qualifizieren, an einem anderen Ort, in neuen Kollektiven und zum Teil in Schichten arbeiten. Sie dafür zu gewinnen und zu begeistern verlangt geduldige Überzeugungsarbeit der Genossen in den LPG, VEG und in den kooperativen Einrichtungen.

Dr. Edmund Köstler
Sekretär für Landwirtschaft
der Kreisleitung der SED
Wittenberg

I N F O R M A T I O N

Persönliche Verantwortung für hohe Effektivität

Die Antwort der Kollegin Lissy Jacobs aus dem Kollektiv „Helene Weigel“ im VEB Werk für Fernseh elektronik, Berlin, auf die

sozialpolitischen Maßnahmen der 5. Tagung des ZK besteht darin, daß sie gemeinsam mit ihrem Kollektiv weitere Reserven in ihrem Arbeitsbereich aufdecken und nutzen will. Ihre Verpflichtungen dazu hat sie in einem persönlichen Plan niedergelegt:

1. Die Arbeitsproduktivität an meinem Arbeitsplatz will ich mit Unterstützung des gesamten Kollektivs und der Wirtschaftsleiter um weitere 5 Prozent über den Plan steigern. Damit wird sich

die Arbeitsproduktivität für 1972 auf 116,1 Prozent erhöhen. Das bedeutet für mich, jeden Tag eine Mehrleistung von 25 Minuten zu bringen. Für das Jahr sind das 106 produktive Stunden. Das ist mein Beitrag, um die höheren Zuwachsraten sichern zu helfen.

2. Ich werde die von mir produzierten Systeme in der erforderlichen Stückzahl und Qualität nach dem Prinzip „Meine Hand für mein Produkt“ fertigen, die